



# Kaspar Hauser

## – das Kind Europas

Auf dem Friedhof zu Ansbach befindet sich ein Grab, zu dem noch heute Unzählige hinpilgern, als sei der Tote, der dort ruht, ihnen sehr nahe stehend gewesen und, wenn sich der Tag seines vor bald 100 Jahren erfolgten gewaltsamen Todes jährt, pflegt der Grabstein über und über mit Blumen bedeckt zu sein. Aber das Schicksal des Unbekannten, der dort ruht, läßt es verstehen, daß die allgemeine Anteilnahme sich bis in unsere Zeit unverändert erhalten hat. Das wenige, was wir von dem kurzen Leben dieses Menschen wissen, ist folgendes: Am Pfingstmontag des Jahres 1828 tauchte in Nürnberg ein Jüngling auf. Er schwankte wie ein Betrunkener und hielt in der Hand einen Brief, der an einen Rittmeister von Wessenig adressiert war. Er wurde dann

Kaspar Hauser  
hatte bei seinem Erscheinen neben-  
stehenden Brief in der Hand

in dessen Haus geführt, und schon auf dem Wege dahin war er der Spott der Straßensjugend, die sich über sein seltsames Gebahren belustigte. Der Rittmeister war nicht zu Hause. Doch die anderen Hausbewohner glaubten einen Wilden vor sich zu haben, konnte doch der Jüngling auf alle Fragen nur einige, offenbar erst vor kurzem angelernte Sätze stammeln: „a Reiter möcht i wern, wi mei Voter g'wen is“ und „a söchener möcht i wern“. Alle Speisen, die man ihm reichte, wies er mit Abscheu von sich, das Bier, das man ihm aufnötigen wollte, verursachte ihm Übelkeit, und er war nur zu be-

Das Kind ist schon gestorbt  
Sie Heist Kasper in Schreib  
name wifen Sie im selber  
geben das Kind in sehen  
Sie auf Lihen sein Vater  
ist ein Schwolische gewesen  
wen er 17 Jahr alt ist so  
schicken sie im nach Heirbe  
zu 6ten Schwolische  
Regiment da ist auch sein  
Vater gewesen ich bitte um  
die erzkunig bis 17 Jahre  
gebahren ist er im 20 April  
1812 im Jahre ich bin ein  
armes Mägdlein ich kom  
das Kind nicht ernehren  
sein Vater ist gestorben